

Gottvertrauen / Kreuz und Trost

6. Satan, Welt und ihre Rotten können mir nichts mehr hier tun, als meiner spotten. Laß sie spotten, laß sie lachen! Gott, mein Heil, wird in Eil sie zuschanden machen.

7. Unverzagt und ohne Grauen soll ein Christ, wo er ist, stets sich lassen schauen. Wollt ihn auch der Tod aufreiben, soll der Mut dennoch gut und fein stille bleiben.

8. Kann uns doch kein Tod nicht töten, sondern reißt unsern Geist aus viel tausend Töten, schleußt das Thor der bittern Leiden und macht Bahn, da man kann gehn zu Simmelsfreuden.

9. Allda will in süßen Schätzen ich mein Herz auf den Schmerz ewiglich ergözen. Hier ist kein recht Gut zu finden; was die Welt in sich hält, muß im Nu verschwinden.

10. Was sind dieses Lebens Güter? Eine Sand voller Sand, Kummer der Gemüter. Dort, dort sind die edlen Gaben, da mein Hirt Christus wird mich ohn Ende laben.

11. Herr, mein Hirt, Brunn aller Freuden, du bist mein, ich bin dein, niemand kann uns scheiden. Ich bin dein, weil du dein Leben und dein Blut mir zugut in den Tod gegeben;

12. du bist mein, weil ich dich fasse und dich nicht, o mein Licht, aus dem Herzen lasse. Laß mich, laß mich hingelangen, da du mich und ich dich leiblich werd umfangen.

Paul Gerhardt 1653

Herr Gott, du weißt, daß wir arme verlassne Menschen sind und uns selbst nicht helfen können, wir bitten dich, du wollest uns vor aller Bedrängnis und Anfechtung schützen, auf daß unser Leib vor allem Unfall bewahret, unsre Herzen auch von allen bösen Gedanken rein seien. Durch unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir und dem Heiligen Geiste lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.